

Kaninchenwiese

Das Geheimnis glücklicher Kaninchen! Artgerechte Haltung und Ernährung

Fütterungstipps

1. Füttern Sie saisonal

Der jahreszeitliche Rhythmus schont Ihren Geldbeutel und hält die Kaninchen gesund. Saisonales Futter ist weniger mit Spitz- und Düngemitteln belastet, enthält die für die entsprechende Jahreszeit wichtigen Nährstoffe und wird gesünder angebaut.

Beispiel für einen saisonalen Speiseplan:

1. Frühjahr: Zweige mit Knospen und frischen Blättern, die ersten Wiesenpflanzen
2. Sommer: Vielfältige Wiesenpflanzen und Baumblätter
3. Herbst: Herbstpflanzen aus der Natur (was sich noch findet), Gründüngungs-Pflanzen, Zweige und Laub, Obst, Knollengemüse, Heu
4. Winter: Kohl, Rüben, Knollengemüse, Pflanzenreste aus der Natur, Saaten, Obst, Trockenkräuter, Heu, Zweige/Rinden

2. Achten Sie auf die sekundären Pflanzenstoffe

...denn diese halten Ihr Kaninchen gesund! Auch wenn leider immer noch viel zu oft vor sekundären Pflanzenstoffen Angst gemacht wird, sind diese der Schlüssel zur Kaninchengesundheit. Kaninchen sollten so ernährt werden, dass sie von allen Stoffgruppen zu Fressen bekommen. Füttern Sie abwechslungsreich aus allen Stoffgruppen und nicht einseitig.



Sulfide (Zwiebeln, Lauch, Schnittlauch, Knoblauch...): wirken antiviral und antibiotisch, beugen Krebs vor und fördern das Immunsystem und die gesunde Verdauung.

Senföle (Rettich, Meerrettich, Senf, Kresse, Ingwer, Kapuzinerkresse, Kohl, Klee): wirken gegen Bakterien, Viren und Pilz, insbesondere in den Atem- und Harnwegen und schützen vor Krebs.

Oxalsäure (Mangold, Rhabarber, Sauerklee, Spinat, Ampfer, Rote Beete...): Können bei kalziumarmer Ernährung den Mangel verstärken, ansonsten wirkt sie wahrscheinlich **Urolithiasis** entgegen.

Gerbstoffe (Rinden, Holz und Blätter, insbesondere von Eichen, Kastanien und Nadelbäumen, Bananen, Wein...): wirken zusammenziehend, entzündungshemmend, antiviral, antibakteriell und neutralisiert Gifte. Gerbstoffe halten die Verdauung gesund und sind DAS Mittel gegen Durchfall und chronische Verdauungsstörungen. Tannine wirken vorbeugend gegen Kokzidien.

Ätherische Öle (Nadelbäume, Küchenkräuter, Wildkräuter...): diese sind essentiell für eine gesunde Verdauung und gesunde Atemwege.

Kieselsäure (Gras, Schachtelhalm, Bambus): unterstützt den Knochenbau und das Immunsystem, verstärkt den Zahnabrieb und ist gesund für Haut, Haare und Nägel.

Flavonoide (Wildkräuter, Salate, Kohl, Gemüseschalen...): sie wirken antiviral, antibakteriell, antiallergisch, entzündungshemmend, krampflösend (Verdauung), entwässernd und gefäßschützend, beugen Krebs vor, schützen die Leber, aktivieren das Immunsystem und beeinflussen die Blutgerinnung.

Saponine (Efeu, Hülsenfrüchte, Rote Beete, Zuckerrüben, Walnussblätter, Ginseng, Kräuter, Spinat, Knoblauch – oft bitterer Geschmack): wirken hormonstimulierend, entzündungshemmend, harntreibend, antiviral, gegen Pilze und antibakteriell, beugen Krebs vor und verbessern die Resorption anderer Nährstoffe im Darm.

Schleimstoffe (Huflattich, Beinwell, Spitzwegerich...): regulieren Gifte, schützen und heilen die Schleimhäute, wirken entzündungshemmend und regulieren den Blutzucker.

Bitterstoffe (Endivie, Chicoree, Löwenzahn, Wermut, Schafgarbe und viele andere Wildkräuter – erkennbar an dem bitteren Geschmack): sie sind das A&O für eine stabile, gesunde Verdauung und werden von den Kaninchen geliebt. Bitterstoffe regen den Appetit an, beschleunigen die Peristaltik und töten Keime ab.

Inulin (Löwenzahn, Alant, Topinambur,...): sehr gut für Kaninchen mit Diabetes.

Solanin (Nachtschattengewächse: Kartoffelpflanzen, Tomatenpflanzen, Paprikagrün): schützt vorbeugend vor bakteriellen Infektionen, Salmonellen, Parasiten und stärkt das Immunsystem. In der Natur nutzen Tiere das Solanin als Immun-Booster um sich vor Infektionen zu schützen und den Verdauungstrakt parasitenarm zu halten

...und viele andere.



Tina Rönnberg

sagte am **16. August 2015 um 14:38** :

Hab gerade noch was gefunden:

Flovonoide sollte wahrscheinlich Flavonoide heißen.

und dann noch: Solanin (Nachtschattengewächse: Kartottelpflanzen

LG



Viola Schillinger

sagte am **16. August 2015 um 18:46** :

Hallo Tina,

manchmal sieht man die eigenen Tippfehler nicht. Beim zweiten Zitat finde ich keinen Fehler. Ist irgendwas falsch?

Liebe Grüße

Viola



Celeste.Mumpitz@gmail.com

sagte am **29. Oktober 2015 um 9:18** :

KartoFFel. ...nicht KartoTTel. ...glaube ich....

LG

Sabine



Sabine Lutterschmidt

sagte am **30. Juli 2015 um 14:05** :

Eines meiner Kaninchen hat derzeit leider einen gebrochenen Hinterlauf und sitzt in Einzelhaft, da er nicht hoppeln darf. Er hat dadurch im Moment nicht besonders viel Platz und Auslauf und ich habe ein wenig Angst um seine Verdauung. Ich füttere meine Kaninchen ausschließlich mit Grünfutter und Gemüse. Heu steht auch ständig zur Verfügung, wird aber nicht sonderlich gebraucht. Soll ich bei meinem „Häftling“ jetzt ein wenig auf die Kohlsorten achten (Kohl, Kraut, Kohlrabi) und diese derzeit nicht verfüttern um keine Verdauungsstörung aufgrund mangelnder Bewegung zu verursachen? Ein Stück Fenchel bekommen sie täglich, der unterstützt ja angeblich die Verdauung.

Herzlichen Dank



Viola Schillinger

sagte am **2. August 2015 um 22:18** :

Hallo Sabine,

du kannst ruhig weiter Kohl füttern, sofern du ihn nicht nur mit Kohl ernährst. Ich würde den Käfig zu den anderen ins Gehege stellen, damit er etwas Anschluss hat.

Gute Besserung!

Viola



Sabine Lutterschmidt

sagte am **3. August 2015 um 6:24** :

Herzlichen Dank für die Antwort. Dann kann ich beruhigt meine gewohnte Fütterung auch bei meinem kleinen Patienten weiterführen. Ich füttere von Anfang an und ausschließlich nach Ihren Empfehlungen und Futterlisten. Herzlichen Dank auch dafür. Wir haben im Stall einen kleinen Bereich für unseren Häftling abgegrenzt, damit er „mit dabei“ ist.

LG Sabine

Kaninchenwiese

Das Geheimnis glücklicher Kaninchen! Artgerechte Haltung und Ernährung

Beispiel-Futterplan

Winterfütterung/Fütterung ohne Wiesenpflanzen



Mindestens zweimal täglich

1. Großen, abwechslungsreichen Teller mit Frischfutter (blattreiches Gemüse, Gemüsegrün, etwas Obst und Knollengemüse, frische Kräuter...).

Immer so viel füttern, dass bei der nächsten Fütterung noch was übrig ist!

2. Heuraufe kontrollieren & ggf. nachfüllen.

3. Trockenkräuter-Mix (bis zu 1 Hand für 2 Kaninchen je Tag)

Einmal täglich

1. Wassernapf reinigen und neu befüllen.

2. Alle Futterschalen oder -teller reinigen.

Regelmäßig

1-2x die Woche

1. Heuraufe komplett neu befüllen, altes Heu raus.

2. Frisches Zweige/Äste/Baumblätter erneuern/austauschen (Nadelbäume & Laubbäume!).

3. Wenige Saaten als Leckerli/Kraft- oder Energiefutter (nach Bedarf)

Sommerfütterung/Wiesenfütterung



Mindestens zweimal täglich

1. Artenreichen Wiesenpflanzen-Mix (z.B. Löwenzahn, Gräser, Wegerich, Schafgarbe...)
Immer so viel füttern, dass bei der nächsten Fütterung noch was übrig ist!
2. Heuraufe kontrollieren & ggf. nachfüllen.

Einmal täglich

1. Wassernapf reinigen und neu befüllen.
2. Alle Futterschalen oder -teller reinigen.
3. Trockenkräuter-Mix in Schale anbieten (wenn gewünscht).

Regelmäßig

1-2x die Woche

1. Heuraufe komplett neu befüllen, altes Heu raus.
2. Frisches Zweige/Äste/Baumblätter anbieten.
3. Wenige Saaten als Leckerlie/Kraft- oder Energiefutter.
4. Gemüse, Küchenkräuter und Obst (wenn gewünscht).

22 GEDANKEN ZU "BEISPIEL-FUTTERPLAN"



Silvia

sagte am **5. Dezember 2015 um 1:36** :

Hallo

Ich habe seit einer Woche 2 junge Kaninchen sie sind in Juli 2015 geboren worden.

Beide sind draußen im Kaninchenstall.

Sie bekamen bisher noch keinen Salat außer 2 mal von mir eine Handvoll Feldsalat und ein bisschen Apfel was sie gut vertragen haben.

Sie bekommen jeden Tag frisches Wasser und frisches Heu ich gebe ihnen das hio mix Futter ohne Pellets und corbs (vom Hasenhaus aus dem Odenwald) 1 Handvoll am morgen und 1 Handvoll am abend
Hoffe ich mach das so richtig

Kann ich ihnen jeden tag Salat Gemüse geben eine Handvoll bis sie sich dran gewöhnt haben oder nur zwischendurch?

Deine Seite ist toll



Viola Schillinger

sagte am **25. Dezember 2015 um 15:57** :

Ja, auf jeden Fall regelmäßig/ zweimal täglich, sonst ist die Verdauung ungleich belastet, das wäre schlecht. Steigere die Menge einfach langsam. 😊



Heike

sagte am **6. November 2015 um 23:40** :

Hallo ihr Lieben,
ich Hasenanfänger-Hasen aus schlechter Haltung auf Frischfutter umgestellt und Aussengehege mit Schuppen-hab sie jetzt ca. 4Monate...Allerdings bin ich mit der Ernährung total überfordert...Ihr schreibt immer so viel Frischfutter, dass noch was übrig ist-No Way-Die bekommen neben Wiesenzeug(nun nimmer so,=Winter) 3xtägl riesen Berg an Gemüse und Salatzeug und Kräuterzeug(Im Kühlschrank ist kein Platz mehr für mein Essen und von meinem Geldbeutel Tränen mir die Augen), die stürzen sich da drauf wie zwei Irre und fressen meist alles auf...Im Beispielfutterplan ist aber sehr wenig Menge aufgeführt! Heu rühren sie kaum an...kann ich denen auch weniger geben, ohne das was übrig sein muss und die fressen dann mehr Heu?Und die bekommen jeden Tag Möhren, Salat und Apfel als Grundlage mit dem Rest variere ich,ok?



Heike

sagte am **6. November 2015 um 23:45** :

PS: Bei Beispielfutterplan meine ich den auf DieBrain...sorry



Viola Schillinger

sagte am **19. November 2015 um 0:27** :

Hallo Heike,

du kannst ihnen z.B. einen ganzen Wirsingkopf rein legen, einen Endivienkopf, Möhren, frische Zweige, ein Stückchen Apfel. Ich orientiere mich dabei auch immer an den gerade saisonalen Gemüse (Wintergemüse) und das ist meistens dann auch recht günstig. Wenn du die Köpfe direkt rein legst, fressen sie davon wie sie wollen und dein Kühlschrank ist nicht überfüllt. 😊

Sollten sie wirklich extreme Mengen fressen, dann sind sie evtl. noch im Wachstum (?) oder fressen sich gerade Winterspeck an (Außenhaltung?). Dann würde ich ein gesundes Trockenfutter dazu empfehlen: <http://www.kaninchenwiese.de/ernaehrung/futtermittel/trockenfutter/gesundes-trockenfutter/> (höchstens 1 EL/Tag/Tier)

Das macht sie ein wenig satt, so dass die Frischfuttermengen leicht sinken. Ihnen „zu wenig“ zu geben, so dass es alle ist, würde ich vermeiden, weil sie ja scheinbar das Futter in dieser Menge brauchen.

Liebe Grüße

Viola



Heike

sagte am **20. November 2015 um 23:03** :

Oh, das mit dem ganzen Wirsingkopf ist ein guter Tipp, dass wird gemacht. Ja, ist Aussenhaltung, Alter unbekannt-aber Jung glaub ich nich...das Trockenfutter werd ich noch mit geben...Vielen Dank und riesen Lob für die umfangreiche Infoseite, ohne die wäre ich aufgeschmissen 😊



Anna S.

sagte am **21. Oktober 2015 um 20:56** :

Hallo Viola,

Ist das in Ordnung täglich?:

Morgens um 7 Uhr Heu

Mittags um 13 Uhr Gemüse/Frösche Kräuter mit 4-6 Sorten ab und zu auch mal Apfel oder Tomate.

Und 2 mal die Woche dann zum Mittagshitze Leinsamen oder Erbsen Flocken.

Abends und 19 Uhr Gemüse / Frosch Kräuter mit 4-6 Sorten (gleiche wie Mittag wieder)

und trockenkräuter Mix.

Das ist so die Winterfütterung.

Sie haben also nachts bis zum nächsten Tag, Mittag nur Heu, dann wieder ab Mittag bis abends Frifu (Gemüse Kräuter usw). Es gibt auch mal Löwenzahn zum Gemüse und Kräuter... Grad fressen sie ja im garten immer.

Ist das so gut?



Anna S.

sagte am **21. Oktober 2015 um 20:57** :

Ich meine nicht Mittagshitze, sondern Mittagessen.



Viola Schillinger

sagte am **5. November 2015 um 13:12** :

Hallo Anna,

du solltest auf jeden Fall morgens auch viel Frischfutter geben und auch abends so viel, dass morgens noch genug übrig ist. Ansonsten klingt der Plan gut. Achte auf einen großen Anteil blättriger Pflanzen (Wirsing, Grünkohl, Karottengrün, Endicie, Chicoree, Kohlrabiblätter...).

Liebe Grüße

Viola

Kaninchenwiese

Das Geheimnis glücklicher Kaninchen! Artgerechte Haltung und Ernährung

Nahrungsumstellung

Es gibt sehr verschiedene Möglichkeiten, die Nahrung seiner Kaninchen umzustellen. Wichtig ist, dass man langsam vorgeht, damit die Darmbakterien sich auf die neue Nahrung anpassen und diese auch verdauen können, sonst kommt es zu Verdauungsproblemen. Daher kann ich einzig die „abrupte Futterumstellung“ in den meisten Fällen nicht empfehlen.



Allergien und Unverträglichkeiten ausschließen

Wenn ein völlig neues Futter angefütert wird, gibt man es am besten erst einmal in kleiner Menge um zu testen, ob es vertragen wird. Manche Kaninchen haben Unverträglichkeiten/Allergien, die man so schnell feststellen kann. Wenn es vertragen wird, kann es normal angefütert werden.

Schritt für Schritt anfüttern

Möchte man von Trockenfutter zu Frischfutter oder nach dem Kauf der Tiere auf eine eigene Ernährung umstellen, so ist es sinnvoll, langsam vorzugehen. Sind die Kaninchen neu, so sollte man sich beim Vorhalter erkundigen, wie sie bisher ernährt wurden. Wenn ein Trockenfutter gefüttert wurde, kann man sich eine kleine Menge für die Umstellung mitgeben lassen. Ist mit dem Nahrungswechsel auch ein

Ortswechsel verbunden, so wartet man am besten erst einmal zwei bis drei Tage, damit sich die Kaninchen an die Umgebung gewöhnt haben, bevor man umstellt.



Für die Umstellung testet man das neue Futter erst einmal in kleiner Menge einzeln auf Allergien. Anschließend kann man entweder jeden Tag die Menge des neuen Futters verdoppeln und die des alten Futters halbieren. Oder aber man bietet das neue Futter nach langsamer Steigerung in großer Menge an und reduziert dann erst das alte Futter.

Eine weitere Option ist die Ersatz-Methode, bei der das Trockenfutter durch die gleiche Menge Saaten ersetzt wird um diese dann zu reduzieren. Diese Methode wird gut vertragen und man schon für die Dauer der Umstellung die Verdauung.

Durchfall bei der Umstellung?

Für die Umstellung testet man das neue Futter erst einmal in kleiner Menge einzeln auf Allergien. Anschließend kann man entweder jeden Tag die Menge des neuen Futters verdoppeln und die des alten Futters halbieren. Oder aber man bietet das neue Futter nach langsamer Steigerung in großer Menge an und reduziert dann erst das alte Futter.

Beachten Sie, dass Kaninchen, die noch handelsübliches Trockenfutter bekommen, noch nicht jedes Frischfutter vertragen und insbesondere

bei der Kombination aus Frisch- und Trockenfutter oft Durchfall auftritt. Am besten fängt man daher erst mit den besser verträglichen Frischfuttersorten an und füttert Kohlgemüse, Klee und Luzerne erst später an, wenn das Trockenfutter bereits weggelassen wurde. So ein Durchfall kann jedoch auch ein Anzeichen für Zahnprobleme sein. Testen Sie zu erst, ob er am nächsten Tag wieder weg ist (wenn das Kaninchen ansonsten einen guten Allgemeinzustand hat) und füttern sie noch etwas langsamer an. Wenn nicht, lassen Sie beim Tierarzt die Zähne kontrollieren



und geben Sie eine Kotprobe von an drei Tagen gesammelten Kot ab und lassen diese auf Kokzidien, Hefen und Würmer überprüfen. Versteckte Zahnprobleme werden durch Trockenfutter produziert und oftmals nicht sichtbar, da das Trockenfutter zum einen dem Körper das Wasser entzieht, so dass Durchfall seltener auftritt, zum anderen aber auch bereits kleingemahlen ist und daher nicht unzerkaut in den Magen gelangt. Mit Frischfutter werden diese dann sichtbar.

Dr. med. vet. Anja Ewringmann schreibt in „Leitsymptome beim Kaninchen“: *„Immer wieder erfährt man von Kaninchenbesitzern, dass sie ihren Kaninchen kein Frischfutter anbieten, da es Durchfall auslöst. In den meisten Fällen liegt dem jedoch eine latente Zahnerkrankung zugrunde. Natürlich löst unzureichend zerkautes Obst und Gemüse schneller Fehlgärungen aus als Trockenfutteranteile. Bei solchen Kaninchen können regelmäßige Zahnkorrekturen dazu führen, dass sie wieder artgerecht ernährt werden können.“*

Umstellung für empfindliche Kaninchen

Gerade Kaninchen, die ihr Leben lang falsch gefüttert wurden oder aus anderen Gründen eine kranke Verdauung haben, brauchen oftmals erst eine Art „Kur“ vor der Umstellung. In dieser Zeiterholt sich die Verdauung.

Wir empfehlen folgende Ernährungskur, zu dieser kann auch abrupt umgestellt werden:

- Heu und Laub (getr. oder frische Blätter), das Laub ist wichtig für die Verdauung, insbesondere Eichenlaub
- Zweige, am besten möglichst frisch. Auch Nadelzweige anbieten.
- Aromatische Saaten (Fenchelsamen, Anissaat, Kümmel...)
- Frische Küchenkräuter (wenig)
oder frische Wildkräuter wie z.B. Löwenzahn (auch erst einmal wenig) und Gras
- Schrittweise alle zwei Tage ein neues Frischfutter in geringen Mengen anfüttern und auf Verträglichkeit testen: Endiviensalat, Chocorée, Löwenzahnsalat, Petersilienwurzel, geriebenen Apfel und Möhren (ganz wenig)

Abrupte Umstellung?

Erfahrene Halter können oftmals auch abschätzen, ob ein Kaninchen für eine abrupte Umstellung geeignet ist. Anfänger sollten lieber langsam umstellen. Einzig Jungtiere können sehr zügig und mitunter auch „vom einen auf den anderen Tag“ umgestellt werden, da ihre Verdauung noch nicht so stark vorgeschädigt ist, wie bei Trockenfutter-Tieren.





Freddy

sagte am **30. September 2015 um 21:20** :

Meine Jungs (Flecki und Emil) bekommen neben Heu und Frischwasser Eissalat mit Karotten. Apfel und Gartengemüse.

Wie ich die Beiden bekommen habe, gabs nur relativ große Hinterlassenschaften. Nach Abtasten der Bäuchlein kann ich keine Unregelmäßigen erkennen.

Seit Monaten gibts nur kleinere (mengenmäßig dasselbe) Kötel.



Viola Schillinger

sagte am **6. Oktober 2015 um 21:32** :

Hallo Freddy,

schau dir die Form der Kötter an. Wenn sie nicht kantig sind sondern wohl geformt, ist das ok, ansonsten wäre es eine Verstopfung.

Liebe Grüße

Viola



Claudia Böckmann

sagte am **18. September 2015 um 13:45** :

Hallo Viola

ich habe gestern ein noch sehr junges Kaninchen (schätzungsweise 7-8 Wochen alt) aufgenommen, dass vor einer Futtermittelhandlung einfach abgestellt wurde. Im Stall befand sich nur ein Napf mit Trockenfutter (und eine Tüte mit ein wenig von dem Trockenfutter), ein Salzleckstein und eine Nippeltränke. Den Salzleckstein habe ich entfernt. Die Nippeltränke durch einen Trinknapf ersetzt, aus dem der Kleine auch trinkt. Nun möchte ich auf Grünfutter umstellen. Wie gehe ich am besten vor? Darf ich das Trockenfutter einfach weglassen? Oder muss ich es erst durch Saaten ersetzen? Wenn Welche Saaten sind dafür die besten? Wie viel Grünfutter darf ich füttern?

Für eine Antwort wäre ich dankbar.

Liebe Grüße

Claudia



Viola Schillinger

sagte am **20. September 2015 um 15:07** :

Hallo Claudia,

in diesem Fall würde ich das Trockenfutter einfach weg lassen und erst einmal gut verträgliches Grünfutter anfüttern.

Liebe Grüße

Viola



Martina

sagte am **29. Juli 2015 um 0:17** :

PS. Natürlich ist auch eine Partnerin vorhanden, diese füttere ich immer separat, da er ihren Berg sonst auch mit verschlingt ^^



Martina

sagte am **29. Juli 2015 um 0:15** :

Hallo :),

ich habe letzte Woche ein Kaninchen von Tierheim. Dort hat der kleine Herr nur Heu bekommen und ich möchte ihn nun auf Grünfutter umstellen. Nur leider bin ich etwas unerfahren und es fällt mir etwas schwer bzgl. den Mengen.

Es ging bis dato ganz gut (habe aber auch nur seeeeeehr wenig gegeben), gestern gab es ein bisschen mehr und heute morgen hatte er dann etwas Durchfall !

Wieviel darf ich ihn geben, zB Löwenzahn? Eine Hand voll für den Anfang? Wann soll ich die „Dosis“ erhöhen. Es heißt immer, langsam anfüttern, aber leider fehlt mir hier etwas die Vorstellungskraft, was ich darunter Mengenmäßig verstehen darf.

Vielen Dank schon einmal im Voraus!



Viola Schillinger

sagte am **2. August 2015 um 21:02** :

Hallo Martina,

du fängst mit etwa einer Hand voll am Tag an und verdoppelst täglich die Menge.

Misch es am besten anfangs ins Heu und verteile die Menge auf den Tag.

Liebe Grüße

Viola

Kaninchenwiese

Das Geheimnis glücklicher Kaninchen! Artgerechte Haltung und Ernährung

Winterernährung

Winterfütterung – die Mischung macht's

Kaum eine Jahreszeit sorgt unter Kaninchenhaltern für so viel Unstimmigkeit, wie der Winter. Nicht nur die Haltung und Kälteschutz verunsichert manch Kaninchenhalter wenn die Temperaturen in den Keller steigen, auch die Ernährung sorgt für viel Gesprächsstoff, denn die Natur bietet scheinbar im Winter deutlich weniger Nahrungs-Quellen als im

Sommer. Was sollen die Kaninchen also während der schneereichen Zeit fressen um gesund über den Winter zu kommen?



Ist der Winter nicht auch in der Natur eine Mangelzeit?

Das Wildkaninchen im Winter nur „Heu“ oder „karge Kost“ essen, wird oft verbreitet, ist jedoch nicht ganz richtig. Der Großteil des Winters ist (je nach Winter) schneefrei, d.h. die Kaninchen haben rund um die Uhr Zugang zu Frischfutter, das sie knabbern. Bei Schnee graben und scharren sie nach Frischfutter. Aber ideal ist es natürlich trotzdem nicht, deshalb sterben im Winter mehr Wildkaninchen als im Sommer. Wir



wollen aber bei unseren Hauskaninchen lieber ganzjährig eine optimale Fütterung.

Wer selber Freilaufkaninchen hält, die Zugang zur Natur und ihrer winterlichen Vielfalt haben, weiß, dass sie sich im Winter ähnlich wie ihre wilden Verwandten verhalten. Es werden unzählige Löcher in den Schnee gescharrt und die Wiese, die darunter zum Vorschein kommt, gefressen.

Außerdem graben sie Schlehen, Eicheln und andere Früchte aus, die vom Herbst unter der Schneedecke liegen, und fressen sie. Auch Rinden werden von Bäumen geschält und liegen gebliebenes Herbstlaub unter den Büschen geknuspert. Wildkaninchen machen es genauso. Im Winter ist zwar ein Teil der Wiesenpflanzen braun, aber wenn man sich die Wiesen genau anschaut, kann man viele frische, grüne Pflanzen finden, z.B. Spitzwegerich, Löwenzahn, Gräser...).



Natürlich ist das Gebuddel recht aufwändig und braucht viel Energie, deshalb magern viele Wildkaninchen im Winter ab und wenn in harten Wintern die Schneedecke zu lange geschlossen bleibt, sterben auch eine Menge Wildkaninchen an Erschöpfung, Nahrungsmangel und Krankheiten. Gerade im Winter ist die Sterblichkeit in der Natur recht hoch. Das ist auch wichtig, denn so überleben nur die Stärksten (und pflanzen sich im Frühjahr fort > natürliche Auslese). In der Heimtierhaltung ist dieser Effekt allerdings unerwünscht. Wir möchten, dass alle unsere Kaninchen optimal versorgt sind und keines geschwächt wird. In der Haustierhaltung benötigen wir keine natürliche Auslese durch Notzeiten. Deshalb füttern wir auch im Winter unsere Kaninchen vielseitig und gesund.

Wildkaninchen fressen übrigens auch im Winter kein Heu, wer in seiner Umgebung Wildkaninchen kennst, der lege einen Heuberg aus und beobachte ob sie an das Heu gehen. Er wird von den Wildkaninchen meist verschmäht. Denn die magere Kost, die Wildkaninchen im Winter vorfinden (Pflanzenreste unter der Schneedecke, Wurzeln, Rinde...) ist immernoch ergiebiger als Heu es ist. Im Winter gibt es in der Natur auch kein Heu, sondern viel Grünfutter und Rinden...

Was brauchen meine Hauskaninchen im Winter?

Die Winterfütterung von Kaninchen sollte immer aus verschiedenen Komponenten bestehen um Kaninchen bedarfsdeckend zu versorgen.

Hauptnahrung Grünfutter und Frischfutter

Sehr wichtig im Winter ist die ausreichende Versorgung mit **Grünfutter**. Auch wenn nun draußen in der Natur nur noch wenig gepflückt werden kann, sollten die Kaninchen täglich eine gute Menge Grünzeug bekommen. Solange sich draußen noch etwas finden lässt, sollte jedoch darauf zurück gegriffen werden.



Besonders **Kohlgemüse** bietet sich hier sehr gut an, obwohl es einen vernichtenden Ruf hat, ist es für die Winterernährung unverzichtbar und sehr gesund. Sehr beliebt sind Kohlrabiblätter, Grünkohl/Braunkohl, Wirsing, Brokkoli, Spitzkohl und Blumenkohl. Alle anderen Kohlsorten können ebenfalls angeboten werden. Die Kohlfütterung verträgt sich nicht mit der Fütterung von handelsüblichen Trockenfutter, dieses sollte zuvor abgesetzt werden. Kohlgemüse muss grundsätzlich sehr langsam angefüttert werden, niemals sollte man gleich einen großen Berg verabreichen.



Küchenkräuter sind zwar oft teuer, aber sehr wertvoll für die Kaninchenernährung. Alle Küchenkräuter für Menschen sind auch für Kaninchen geeignet.



Auch andere **blättrige Gemüsesorten** wie Mangold, Karottengrün, Rucola, Stangensellerie, Spinat und Salate sind geeignet. Unter den Salaten sind besonders jene mit Bitterstoffen, wie z.B. Endivie und Chicorée recht sinnvoll. In türkischen Läden gibt es Löwenzahn als Salat zu kaufen.



Ergänzend sollten **Wurzel- und Knollengemüse** angeboten werden, z.B. Karotten, Pastinaken, Rote Bete, Petersilienwurzel, Knollensellerie, Steckrübe (Kohlrübe), Mairübe und Topinambur.

Welches Gemüse darf verfüttert werden?

Ebenso wichtig ist die Versorgung mit **frischen Zweigen** aus der Natur, auch wenn diese dann keine Blätter mehr haben. Wer die hoch giftige Eibe von anderen **Nadelbäumen** unterscheiden kann, sollte unbedingt Fichte, Tanne & Co. anbieten, die wintergrünen Zweige sind nicht nur schön im Gehege sondern auch sehr gesund für die Verdauung und Atemwege.

Gutes Raufutter ist Pflicht

Achten Sie gerade im Winter auf ein wirklich gutes Heu, das Ihre Kaninchen gerne fressen. Es sollte schmackhaft, trocken, schimmelfrei, grünlich, artenreich und trocken sein. Neben einem **hochwertigen Heu**, sollte insbesondere grundsätzlich eine **Trockenkräuter-Mischung** (evtl. auch mit getrockneten Blüten und Blättern ergänzt) angeboten werden. Als Richtwert kann bis zu eine Hand voll für zwei Kaninchen

täglich gereicht werden, sie dürfen auch gerne über das Heu gestreut werden. Wie das Heu, darf sie nicht überlagert sein. Sie kann selber gemischt, oder bereits gemischt gekauft werden. Informationen zum „selber mischen“ finden Sie [hier](#), gekauft eignet sich z.B. „Purgrün“ von Grünhopper. Viele Halter trocknen bereits im Sommer und Herbst täglich eine Hand voll Wiesenpflanzen für den Winter, andere erwerben die Kräuter in Onlineshops. Die Trockenkräuter versorgen das Kaninchen bedarfsdeckend mit Mineralien und gleichen den im Gemüse enthaltenen geringen Gehalt an sekundären Pflanzenstoffen aus. Diese Stoffe sind wichtig für eine gesunde Verdauung und fördern allgemein die Gesundheit. Getrocknete Kräuter tragen außerdem zu der Versorgung mit β -Carotin (Vorstufe zu Vitamin A) bei.



Besonders Beta-Carotin reiche trockene Bestandteile in µg je 100g

Getrocknete Petersilie 13871.00

Getrockneter Löwenzahn 22268.00

Getrockneter Kerbel 24127.00

Getrockneter Dill 26172.00

Getrockneter Sauerampfer 27712.00

Getrocknete Karotte 34820.00

Eine tolle, aber seltene Alternative zum Heu sind **Cobsballen**

(Grascobsballen, Futtertrocknungsballen, Grasballen, Edelgrünballen...), diese haben einen sehr hohen Vitamin- und Eiweißgehalt und sind somit sehr viel hochwertiger und beliebter als Heu.

Leider sind sie nur stark regional und in sehr großen Mengen erhältlich, oder aber man bestellt es lose im [Hasenhaus im Odenwald](#).

Beikost

Ein wichtiger Energielieferant im Winter sind **Früchte**, bzw. einheimisches Obst, z.B. Apfel und Birne. Diese sollten ergänzend regelmäßig in kleineren Mengen angeboten werden. Bei starken Frost oder großen Kaninchenrassen, können sie auch in großen Mengen gereicht werden.



In Winteraußenhaltung ist eine **Sämereienmischung** als Energiefutter sinnvoll. Als Energiefutter eignen sich hier insbesondere mehlhaltige [Saaten](#), also Mehlsaaten, je nach Bedarf der einzelnen Tiere, darf davon mehr oder weniger angeboten werden (große Rassen, Kaninchen im Wachstum, dünne Kaninchen).

Zur Deckung des Bedarfes an essentiellen Fettsäuren und Vitamin E sind Ölsaaten empfehlenswert. Diese sollten immer verfüttert werden.

Besonders Vitamin E reiche Saaten in µg je 100g

Sonnenblumenkerne 37.770,00

Kürbiskerne 4.000,00

Mohn 4.000,00

Leinsamen 3.000,00

Sesam 2.530,00

In recht kleinen Mengen kann **Trockengemüse und Erbsenflocken** angeboten werden, allerdings nicht bei Kaninchen mit Verdauungsproblemen oder Übergewicht. Getrocknete Karotte versorgt das Kaninchen mit Beta-Carotin, sie enthält 34820.00 µg je 100g. Getrocknete Wurzeln, z.B. Löwenzahnwurzeln dürfen ebenfalls gefüttert werden.

Völlig **ungeeignet sind fast alle handelsüblichen Trockenfutter**, als Alternative kann ein

Trockenfutter selber zusammen gestellt werden: Die Sämereien können gemischt mit dem Trockengemüse, getrockneten Wurzeln und ggf. Erbsenflocken auch zu einer Art „Trockenfutter“ gemischt werden. Diese Mischung kann auch in die Trockenkräutermischung gegeben werden.

[Hier finden Sie eine Anleitung](#)

Eine wertvolle Nährstoffquelle im Winter sind **Keimlinge**, also angekeimte Saaten, diese werden am besten mit einem Keimglas angekeimt.

Unter den Saaten sind besonders Weizen- und Roggenkeime eine wertvolle Vitamin E Quelle. Allerdings sind alle Keimlinge sehr wertvoll für die Vitaminversorgung.

Vitamin E reiche Keimlinge in µg je 100g

Weizenkeime 24735.00

Roggenkeime 12600.00



Frisches Grün im Winter

Auch im Winter sind Kaninchen auf eine abwechslungsreiche Fütterung angewiesen. Wichtig ist es auch hier, frisches Grün anzubieten. Dafür bieten sich viele Möglichkeiten.

Keimfutter

Wenn man Samen zum keimen bringt, können die Nährstoffe besser verwertet werden, der Wassergehalt der Samen steigt und es bietet sich frisches Grün für die Kaninchen. Daher sind gekeimte Samen immer eine tolle Ergänzung für die Kaninchenernährung, gerade im Winter.





JR Farm Keimfutter (für Papageien oder Wellensittiche) und ein Keimglas (z.B. von DM-Drogeriemarkt f. ca. für 3,50€)

Benötigt werden: Samen, ein Sieb und eine Schale in das man das Sieb stellen kann (Sieb und Schale kann durch ein Keimglas ersetzt werden)

So wird es gemacht: Die Samen in das Sieb geben (Achtung, keine Leinsamen, sie sind ungeeignet! Besonders gut keimen die Keimsaaten von JR-Farm), unter fließenden Wasser etwas abspülen und dann das Sieb in die Schale stellen. Die Schale mit Wasser füllen und 8 Stunden stehen lassen. Dann das Wasser aus der Schale schütten, die Samen im Sieb wieder abspülen und zurück in die Leere Schale stellen. Nun 2x tägl. Die Samen mit Wasser durchspülen (unter dem Wasserhahn) und ansonsten in der Schale stehen lassen (ohne Wasser!). Wenn sie gekeimt sind, können sie verfüttert werden.

Wintergrüne Pflanzen

Einige Pflanzen sind auch im Winter noch grün. Ein Teil dieser Pflanzen sind als Kaninchenfutter geeignet. Zum Beispiel der Bambus (Gartenbambus jeder Art), er kann im Garten angepflanzt und im Winter dann verfüttert werden, er bleibt den Winter über grün. Oder die Brombeere, ihre Blätter sind auch im Winter noch grün und sehr beliebt bei den Kaninchen.



Zimmerpflanzen

Natürlich kann man auch seine Zimmerpflanzen etwas nach dem Geschmack der Kaninchen aussuchen. Einige Zimmerpflanzen sind gut verträglich. Ich selber verfüttere im Winter beispielsweise Papyrus an meine Kaninchen.

Frühlings-Äste

Im Winter sind die meisten Äste kahl und befinden sich in Winterruhe. Holt man sie ins Haus und stellt sie ins Wasser, so bilden sich Knospen und Blätter treiben aus.

Pflanzenreste

Wildkaninchen ernähren sich im Winter größtenteils von Pflanzenresten, diese finden sie unter der Schneedecke vor. Wenn man sich etwas umschaut kann man selbst im Winter noch einiges an Pflanzenresten finden. Sie sind meist nicht mehr ganz so ansehnlich aber dafür ein Festmahl für die Kaninchen. Das Pflücken lohnt sich somit auch im Winter.

Grün auf der Fensterbank

Auch im Blumentopf lassen sich Pflanzen ziehen. Allerdings ist der Ertrag hier äußerst gering.

Frisches aus der Zoofachhandlung

Im Handel werden Nagergräser (oder Katzensgras) angeboten, diese können in einem Topf angesetzt werden. Ansonsten kann man Golliwuog kaufen, eine grüne, sehr beliebte Pflanze, die äußerst gerne verspeist wird.

Blattgemüse

Im Supermarkt findet man einiges an Blattgemüse. Dieses kann im Winter als Grundfutter gereicht werden.

Blattgemüse: Alle Arten von Salaten (Kopfsalat, Lattich Chicorée, Endivie, Rucola...), Karottengrün, Stangensellerie, Spinat, Radieschengrün, Fenchelgrün, Mangold, Topinambur-Pflanzen, Rote-Beete-Grün, Kohlrabi, Brokkoli, Blumenkohl, Chinakohl und Grünkohl, Romanesko, Rotkohl, Wirsing, Weißkohl, Rosenkohl usw...



Löwenzahn

In türkischen Läden kann man Löwenzahn kaufen, was die Kaninchen sicherlich freut.

Küchenkräuter

In vielen Läden bekommt man frische Kräuter in Bündeln oder Töpfen. Alle Küchenkräuter sind geeignet und die meisten werden geliebt.

Kräuter sind ein wichtiger Bestandteil der Kaninchenernährung.



Antje

sagte am **9. Dezember 2015 um 20:02** :

Hallo 😊

Zunächst möchte ich mich bedanken für die vielen Informationen, Tips und Tricks die man auf der Kaninchenwiese findet. Einfach super!!

Leider habe ich immer im Winter das Problem, dass meine Kaninchen nahezu nichts mehr fressen wollen und das bereitet mir große Sorgen. Ich bemühe mich (seit ein paar Monaten) sehr um Vielfalt, aber fast alles wird verschmäht. Ich habe parallel gerade noch zwei andere Kaninchen zur Vergesellschaftung bei mir, die mich bald wieder verlassen werden. Bei den beiden ist es besonders schlimm mit dem Fressen und beide haben in einer Woche auch abgenommen (60g weniger und 90g weniger).

Meine eigenen sind auch sehr mäkelig, fressen aber wenigstens überhaupt noch bisschen was. Welchen Hintergrund kann es haben, dass im Winter so schlecht gefressen wird?? Im Frühjahr, Sommer und Herbst fressen sie doch auch ordentlich (meine eigenen zumindest). Und sollten sie nicht gerade im Winter mehr fressen, damit Sie Winterspeck ansetzen können?

LG



Viola Schillinger

sagte am **11. Dezember 2015 um 3:33** :

Was genau fütterst du ihnen?



Antje

sagte am **14. Dezember 2015 um 13:42** :

Hallo,

bei meinen eigenen Kaninchen hat sich das Fressverhalten inzwischen etwas stabilisiert (fressen aber trotzdem noch wenig). Inzwischen bekommen die beiden auch Kohl, das schmeckt ihnen. Den konnte ich anfangs nicht füttern, weil ich auch eine neue Kaninchendame habe und die bisher mit DM Getreidefutter gefüttert wurde (wenn es die vorherigen Besitzer nicht vergessen haben...).

Die zwei, die ich zur VG noch da habe, fressen allerdings nach wie vor sehr schlecht. Sie bekommen aktuell:

Möhre, Kohlrabi, Kohlrabiblätter, Apfel, Birne, Möhrengrün, Rote Beete, Petersilienwurzel, Gurke, Paprika, verschiedene Salate, getrocknete Brennessel, Trockenkräuter Wintermischung von Grünhopper, Petersilie, Basilikum, Minze, Apfelzweige, ab und zu eine Hand Grünes von der Wiese, wenn es draußen nicht gefroren ist. (Meine eigenen bekommen zusätzlich noch Kohl wie Wirsing, Blumenkohl, Rosenkohl, Brokkolie).

Wenn ich Glück habe, knabbern die zwei mal daran: Möhre, Möhrengrün, Kohlrabiblätter, Trockenkräuter von Grünhopper, Wiesengrün (wenig), Petersilie, einmal Paprika. Alles andere wird prinzipiell abgelehnt... Kohl getraue ich mich den beiden nicht zu geben, weil das Weibchen auch Trockenfutter bekommen hat. Ihr Po ist auch verklebt, die Köttel sahen teilweise sehr kantig aus. Die beiden haben jetzt 4 Tage Sab Simplex und RodiCare akut bekommen. Daraufhin haben sie überhaupt mal was gefressen. Die Gewichte haben sich eingependelt, geht mal leicht rauf und mal leicht runter. Der Po von dem Weibchen ist wieder verklebt, bei dem Männchen ist alles sauber.

Viele Grüße, Antje



Viola Schillinger

sagte am **19. Dezember 2015 um 22:13** :

Hallo Antje, ich würde einfach mal alles getrocknete weg lassen und schauen ob es dann besser wird. Das ist meistens die Ursache... Hast du beim Weibchen mal Kot untersuchen lassen? Kohl wäre super für die Beiden aber wenn das Weibchen Durchfall hat, ist das schwierig....



Mona

sagte am **21. November 2015 um 14:30** :

Hallo Viola, seit 3 Tagen ist es bei uns kälter (heute 5Grad) und seit genau dann haben meine Kaninchen fast aufgehört Blattgemüse zu essen. Ich dachte schon, sie wären krank. Aber sie sind putzmunter, essen nur die Knollen (2 halbe Knollen) und vielleicht 5% des Blattgemüses, sie essen Heu und den Eßlöffel Ölsaaten und die Handvoll Trockenkräuter (Purgrün). Ab und zu knabbern sie an den Herbstblättern, die sie in Hülle und Fülle haben. Heute habe ich dann zum ersten Mal „Violas Edelgrün“ angeboten und dies war ratzfatz weg!

Also fressen sie schon, nur kaum noch Blätter, nicht mal ihren heißgeliebten Kohl.

Ich habe den Eindruck, dass sie das brauchen, weil es kalt wird, habe aber Angst, dass sie dick werden! das Futter zu trocken ist oder sie Zahnprobleme bekommen. Was meinst du?

LG, Mona



Mona

sagte am **21. November 2015 um 21:09** :

Nachtrag: Heute Abend haben Sie etwas Schwarzkohl und am Wiesenlieschgras geknabbert, Äpfel essen sie auch wieder. Gott sei Dank. Trotzdem noch sehr wenig Frischfutter im Verhältnis zu dem, was sie vorher weggeputzt haben.

LG, Mona



Viola Schillinger

sagte am **23. November 2015 um 22:02** :

Hallo Mona,

es kann sein dass sie versuchen, sich Winterspeck anzufressen. Das würde ich auch zulassen, denn Speck für den Winter ist wichtig und gesund und auch nicht schädlich für die Gesundheit, sofern er im Frühling wieder abgenommen wird und die Tiere gesund ernährt werden.

Liebe Grüße

Viola



Mona

sagte am **24. November 2015 um 8:51** :

Danke, Viola. Mische die Ölsaaten nun auch mit Amaranth, Quinoa und Buchweizen. In der Summe bekommen sie trotzdem nur ein Eßlöffel, nur anders zusammengesetzt. Dieser Eßlöffel war gestern ratz fatz weg

LG, Mona



Annemarie

sagte am **11. September 2015 um 17:59** :

Hallo, ich habe eine Frage zum Keimfutter.

Wie viel von den Keimlingen sollte man pro Kaninchen geben. Ich habe zwei Zwerge.
Sie überwintern dieses Jahr das erste Mal draußen. Ich füttere im Moment:
Wiese/Kräuter/Äste, Gemüse/Kohl, Heu, Struktur Müsli, und Saaten (Lein, Kübris,
Sonnenblume, Sesam)

LG



Viola Schillinger

sagte am **12. September 2015 um 22:31** :

Hallo Annemarie,
etwa eine gute Hand voll am Tag ist für zwei Kaninchen völlig ok, wenn dann
richtig winterlich ist, auch etwas mehr.
Liebe Grüße
Viola



Annemarie

sagte am **14. September 2015 um 18:30** :

Vielen Dank



Nana

sagte am **11. September 2015 um 12:43** :

Danke! Hab dieses Jahr das erste Mal meine Kaninchen draussen und hatte schon
Angst. Aber der Text ist klasse und ich weiß jetzt, dass die beiden gut über den Winter
kommen 😊



Tina Rönnberg

sagte am **8. September 2015 um 18:36** :

Einfach super erklärt!